



1876 - 2001

125 Jahre
Steiner
Ruder Club

Donauwasser
von
DURRENSTEINER.
Moment-Aufnahmen
eines
RUDERERS.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Dr. Heinz Badstuber und
Herrn OSTR. Prof. Walter Wegscheider, den Verfassern
unserer Vereins-Chronik, die dieser Festschrift zu Grunde lag.



Es ist kein Zufall, dass Krems als Donaustadt die Hochburg des Landes im Wassersport ist. Der geschichtsträchtige Fluss ist nicht nur eine europäische Verkehrsader, die für den Frachtverkehr immer wichtiger wird, die Donau war auch immer ein Band, das Länder und Regionen kulturell und wirtschaftlich zusammengebunden hat.

Und immer schon war der Fluss wichtig für die Freizeitgestaltung der Menschen, vom Fischen bis zum Bootfahren, - und er ist im Sport- und Freizeitland Niederösterreich noch wichtiger geworden.

Das spiegelt sich auch im blühenden Vereinsleben des Steiner Ruder Clubs, der heuer sein 125jähriges Bestandsjubiläum feiert. Als Landeshauptmann möchte ich dem ältesten Ruderverein des Landes, der für junge sportbegeisterte Menschen immer attraktiv geblieben ist, dazu sehr herzlich gratulieren.

Die Vergrößerung der eigenen „Flotte“ durch die feierliche Taufe mehrerer Boote steht für die dynamische und erfolgreiche Entwicklung des Steiner Ruderclubs. Sie soll ihm auch in Zukunft beschieden sein.

Dr. Erwin Pröll

Landeshauptmann von Niederösterreich



Rudern ist Gesundheitssport, Erlebnissport und Abenteuersport in einem. Schon im alten Ägypten und Rom wurden Rennen ausgetragen, doch erst im 19. Jahrhundert etablierte sich das Rudern als Sportart.

Als im Jahr 1876 der Steiner Ruder Club gegründet wurde, war dies der erste Ruderclub in Niederösterreich und der vierte in Österreich. Damit zählt der Club auch zu den ältesten Vereinen der Stadt Krems. Während der langen Vereinsgeschichte von 125 Jahren konnte der Steiner Ruderclub großartige Erfolge erringen, die den Ruf der Sportstadt Krems österreichweit und international festigten. Ich erinnere nur an Gregor Hradetzky, der 1936 Olympisches Gold holte, an die zahlreichen Österreichischen Staatsmeistertiteln und an die hervorragenden Platzierungen bei Welt- und Europameisterschaften. Aber es gab nicht immer nur Erfolge zu verbuchen. Schwer zu schaffen machte den Vereinsangehörigen mehrmals das Donau-Hochwasser, das große Schäden am Bootshaus und an den Booten anrichtete. Mit viel Idealismus und großem Einsatz wurden diese Niederlagen überwunden, und durch die Errichtung eines Hochwasserschutzes durch die Stadt sollten diese Katastrophen endgültig der Vergangenheit angehören.

Es ist mir ein echtes Anliegen, zum 125-Jahr-Jubiläum herzlichst zu gratulieren und mich bei den Verantwortungsträgern und Sportlern des Steiner Ruder Clubs für ihr Engagement zu bedanken.

Für die Zukunft wünsche ich viel Erfolg und Spaß bei der Ausübung dieser faszinierenden Sportart, welche die Natur aus einem ganz anderen Blickwinkel erlebbar macht.

Franz Hölzl

Bürgermeister der Stadt Krems/Donau



Rudern gehört in Österreich zu den traditionsreichsten und mit Sicherheit auch erfolgreichsten Sommersportarten. Es ist ein Sport, der dem Ausübenden ein hohes Maß an Fähigkeiten abverlangt:

Kraft, die sich auch in Technik umsetzen lässt, Ausdauer, geistige Beweglichkeit in der Einstellung auf die jeweilige Situation, Kameradschaftssinn und über die alltäglichen Grenzen hinausgehende Verbundenheit mit der Natur.

Verfolgt man die Chronik des Steiner Ruder Clubs seit seiner Gründung vor 125 Jahren, so stellt man fest, dass die eben angeführten Eigenschaften ständige Begleiter im Laufe seiner Entwicklung waren und somit zu Garanten immer wiederkehrender Erfolge wurden. Zahlreiche Spitzenplätze bei Europa- und Weltmeisterschaften sowie Olymp. Spielen zieren die Ehrentafeln und erheben den Verein auf das Podest der Erfolgreichen in Österreichs Ruderwelt. Immer wieder fanden sich Funktionäre, die ihrem geliebten Sport treu zur Seite standen und ihm auch in schwierigen Zeiten über die Klippen halfen. Ihnen allen sei der innigste Dank ausgesprochen.

Der Landesverband NÖ der Österr. Turn und Sportunion, dem sich der Steiner Ruder Club schon vor Jahrzehnten angeschlossen hat, beglückwünscht seine Freunde zu diesem stolzen Jubiläum und versichert ihnen, dass er sie auch weiterhin auf ihrem Weg in die Zukunft begleiten wird.

Dir. HR Mag. Herbert Rothländer
Präsident der Sportunion Niederösterreich

125 Jahre Steiner Ruderclub!

Viele Wanderruderer auf dem Wege ans Schwarze Meer und Teilnehmer unzähliger Sternfahrten haben hier im Herzen der Wachau, im Steiner Ruder Club, Station gemacht und so manchen Abend in geselliger Runde bei einem guten Glas Wein und angenehmen Gesprächen ausklingen lassen.

Viele gemeinsame Anstrengungen ehrenamtlicher Funktionäre waren notwendig, diesen Verein über die Klippen der vergangenen Jahrhunderte zu führen. Es waren nicht nur die politischen und sozialen Veränderungen dieses Zeitabschnittes sondern vor allem die ständige Konfrontation mit der Donau. Viele Katastrophenhochwasser der unregulierten Donau brachten den Verein des öfteren an den Rand des Ruins. Durch den verbesserten Hochwasserschutz ist der Bestand

des Vereines bis auf weiteres gesichert und winterfeste Einrichtungen erlauben ein geregeltes Ganzjahrestraining. Es gilt jetzt durch viel Einsatz und vor allem mit viel Geduld junge Menschen für den schönen Rudersport zu begeistern, bei dem nicht nur die Leistung, sondern vor allem auch das gemeinsame sportliche Erlebnis in der Natur zählt. Steigende Gesamtkilometerleistungen und verstärkte Präsenz bei Nachwuchsregatten zeigen die positive Entwicklung des Vereines in den letzten Jahren. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass der Verein durch den Einsatz seiner Funktionäre immer wieder in der Lage war, Spitzenleistungen sowohl im sportlichen Bereich wie auch im gesellschaftlichen Bereich zu erbringen.

Der Österreichische Ruderverband gratuliert dem Steiner Ruder Club zu den 125 Jahren seines Bestandes und wünscht für den Start in das 3. Jahrtausend einen sportlichen Neubeginn sowie „Riemen und Dollenbruch“.

Peter Pointner
Präsident des Österreichischen Ruderverbandes

125 Jahre Bestandsjubiläum

Wer kennt nicht das schmucke, dunkelbraune Holz-Bootshaus mit den rot-weiß lackierten Fensterläden am Eingang der Wachau, die sicherlich eines der schönsten Ruderreviere ist. So ist der Steiner Ruder Club zu Recht das Ziel vieler Wanderruderer aus dem Aus- und Inland, die dann auch die bekannte Gastfreundschaft der Steiner genießen. Dem Wanderrudern gilt auch das Hauptaugenmerk der Mitglieder des Vereines, auch wenn der mit Abstand älteste Ruderverein Niederösterreichs und der viert-älteste Österreichs, immer wieder hervorragende Rennruderer hervorgebracht hat. Ich denke da z.B. an die Medaillengewinner Bauer und Puchinger sowie Weltcupsieger Jurtschitsch. Auch wenn, wie bereits gesagt, der Rennsport für den jubelnden Verein nicht im Vordergrund steht, konnte ich mit Freude feststellen, dass gerade in diesem Jahr Mannschaften des Steiner RC wieder in Ergebnissen der Regatten aufscheinen.

Anlässlich des 125. Bestandsjubiläums gratuliere ich dem Steiner Ruder Club aufrichtig zu dem bisher Geleisteten und wünsche für den weiteren Weg, sei es zu Wasser oder zu Lande, das Allerbeste.

Mit einem kräftigen HIPP-HIPP-HURRA

Alfons Breitmeyer
Präsident des Niederösterreichischen Ruderverbandes



Zum Geleit



Der 125. Geburtstag unseres Clubs erfüllt uns mit besonderer Freude und Stolz.

1876 von namhaften Bürgern aus Krems und Stein gegründet, ist er der viertälteste Verein der Stadt und der viertälteste Ruderclub Österreichs. Mit zwei Goldmedaillen durch Gregor Hradetzky und einer Silbermedaille durch DI Fritz Landertinger bei den Olympischen Spielen in Berlin auch der erfolgreichste Traditionsclub der Stadt.

Viel Geschichte ist in dieser Zeit die Donau heruntergeflossen. Aufbau nach beiden Weltkriegen und den vielen Hochwässern haben uns zu einem homogenen Körper zusammengeschmolzen. Viele Kameraden waren in dieser Zeit Helfer und Mäzene; im Besonderen aber durch finanzielle Hilfen die Österr. Turn- und Sportunion. Heute zählt der Club zu den bestausgerüstetsten Häusern Österreichs.

Tausende in- und ausländische Ruderer haben uns bei Wanderfahrten in den letzten Jahren besucht und so zum Fremdenverkehr der Stadt beigetragen. Mit dem Ausbau vor fünf Jahren – sprich Hochwasserschutz, Fitnessraum, Sauna und Terrasse – ist unser Haus, heute 75 Jahre alt, ein Juwel am Donaustrand. Durch diese Situation haben sich auch die Erfolge unserer Jugend bei Regatten eingestellt. Sie geben uns Kraft und Zuversicht für die Zukunft. Unsere wunderbare Landschaft – die Wachau und der Strom – sollen vor allem für alle Sportbegeisterte die Lebensfreude erhöhen und erhalten.

Rudern ist noch immer die einzigartige Symbiose zwischen gesundheitlicher und körperlicher Ertüchtigung, gepaart mit Kameradschaft und Disziplin – der Faszination des Stromes in Verbindung mit unserer gottbegnadeten Landschaft.

Wir begrüßen aus diesem hohen Anlass im Besonderen unsere Taufpatinnen, unsere Ehrengäste und Sponsoren, unsere Ehrenmitglieder und Ruderkameraden, unsere Jugend und all die vielen angereisten Freunde der befreundeten Clubs aus ganz Österreich. Dank an alle Kameraden, die dieses Fest ausgerichtet haben.

Ihnen ein herzliches Willkommen –

und dem Steiner Ruder Club ins dritte Jahrtausend ein dreifaches

H I P P - H I P P - H U R R A

KR Curt Jaksche
Ehrenpräsident

Ing. Kurt Weigl
Obmann



1876 - 2001

Ein Rückblick auf 125 Jahre Vereinsleben des Steiner Ruder Clubs

Tradition, verbunden mit Optimismus für die Zukunft spiegeln sich in dieser Festschrift wider. Es gilt, geschaffene Werte zu erhalten, neue zu suchen und umzusetzen – zum Wohle des Vereines, der Rudergemeinschaft und künftiger Generationen.

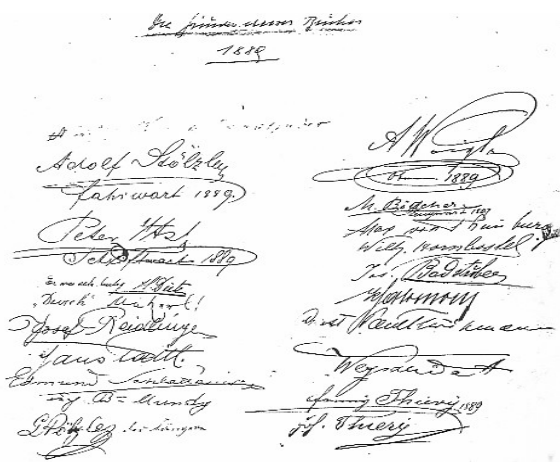
Der STEINER RUDER-CLUB (STRCL) ist der älteste Ruderclub Niederösterreichs, viertältester Verein der Stadt Krems/Donau u. viertältester Ruderclub Österreichs, gemeinsam mit Ister Linz.

Als Gründungsdatum gilt der 24. November 1876, - wobei nach Überlieferung der Club bereits 1866 existiert haben soll.

Gründerfoto 1876



Auszug aus Stammtisch-Gästebuch Richard Löwenherz

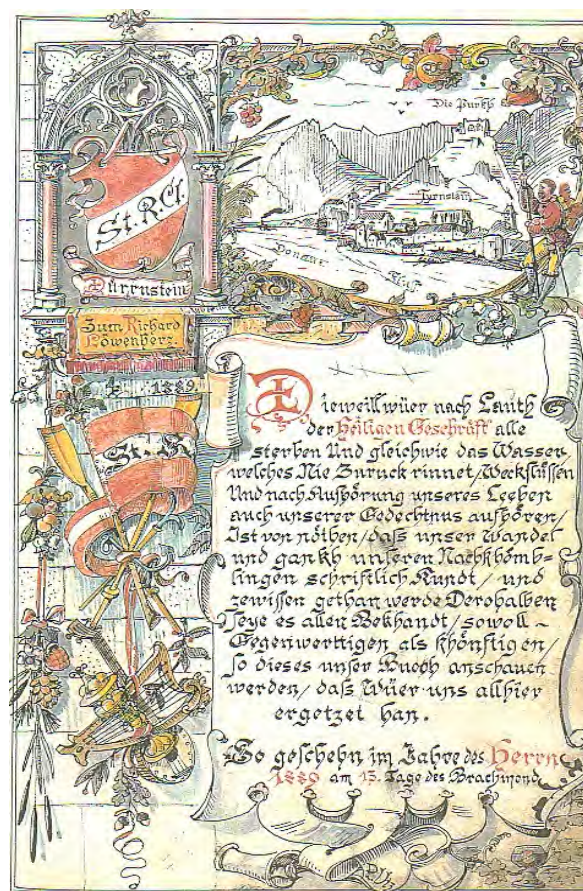


Im Jahr 1953 führte Rudolf Trefny, ein STRCL-Ruderer der ersten Stunde, in seinen Erinnerungen an die Gründerzeit folgende Männer als Gründungsmitglieder an:

WEIGL August, 1.Obmann (Pionieroberleutnant, Kaufmann und als Erschließer der Wachau bekannt).
 PRAGER N. jun., Kassier, (Kaufmann)
 GRENGG R., Ing., Schriftführer (Brückenverwalter),
 TREFNY W., Zeugwart, (Restaurateur)
 TREFNY R., (Beamter)
 SCHMIDT A., (Schriftenmaler)
 BESSAUER N., (Strafanstaltsbeamter)
 RAUSCHER N., (Maschinist i.d. Besserungsanstalt)
 BITTERMANN J., Hotelier (Hotel Elefant)
 TAITL N., (Kaufmann)

HICK N., (Ingenieur)
 SALOMON Franz, (Großgrundbesitzer)
 SALOMON Dr. Karl, (Arzt)
 BÖTTCHER Dr. Viktor, (Assistent bei Prof. Billroth)
 SCHLECHTER N., (Dampfschiffbeamter)
 NANDER N., (Buchhalter)
 MITTERBAUER N., (Kaufmann)
 sowie die Herren Sperl, Huber, Gatterer und Ignaz Weigl, die als Aufsichtsorgane in der von A. Weigl geleiteten Briefpapier- und Kuvertierung der Wiener Firma Theyer und Hardtmuth (in der Strafanstalt Stein) tätig waren.

Auszug aus Stammtisch-Gästebuch Richard Löwenherz 1889



Das erste Boot des Clubs war eine schwere, gebrauchte, auf "Kiel gebaute dickbauchige Butte" und stammte von einem oberösterreichischen See. Sie war sehr schwer zu rudern (es wurde ohne Rollsitze und mit Schlagdollen gerudert) und wurde auf "NIXE" getauft. Die Bootsunterkunft befand sich an der Steiner Donaulände Nr. 22. Die Boote mussten zum Ausstreifplatz (heute DDSG Schiffsanlegestelle) an die Donau getragen oder mit einem einachsigen Karren dorthin befördert werden. Dazu war ein eigener Bootsdienster angestellt. Bald wurden ein Riemenvierier und ein Skullerboot angeschafft - sportliches und gesellschaftliches Clubleben begann zu gedeihen.



Erste gesellschaftliche Ereignisse

Aus 1884 ist das Programm einer offiziellen Silvesterfeier des Steiner Ruder-Clubs unter Mitwirkung der Gesellschaft der Musikfreunde erhalten. Ein gesellschaftliches Ereignis, dem noch viele folgen sollten.



Schon 1890 war das Gasthaus Thiery "Richard Löwenherz" in Dürnstein ein oft angestelltes Ziel. Der STRCL sowie die Clubs LIA, Donauhof, Wiener Ruderclub und Germania aus Dresden waren gern gesehene Gäste. Ein künstlerisch begnadetes Mitglied namens Oser hielt in berührenden Aquarellen und Schriften die Anfänge unseres Clubs fest.



Aquarellskizze aus „Im Sculler nach Dürrenstein“ v. Oser

Der STRCL beteiligte sich mit Herr N. Tallmann im Einer „Siegfried“ erstmals an einem Rennen am Wörthersee und siegte.



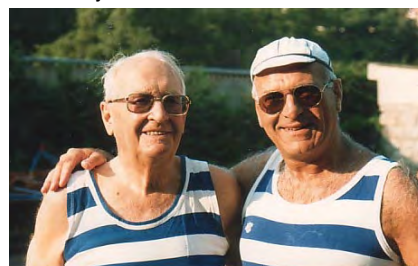
Diese Fotos aus 1912 dokumentieren die Beteiligung von sieben Booten am Anrudern und einer

damit verbundenen Bootslaufe.

Nach dem Ersten Weltkrieg wurde, trotz schwerer Not und Entbehrungen, der Ruderbetrieb unter großer Anstrengung wieder aufgenommen.



DI Ohmeyer und KR Curt Jaksche



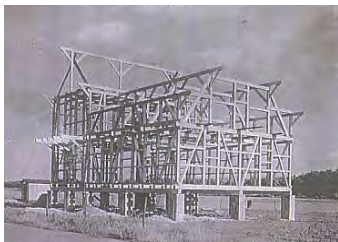
Im Jahr 1921 tritt Dipl. Ing. Ernst Ohmeyer dem STRCL bei. Er führte als Obmann

den Verein in den 50er und 60er Jahren und war bis zu seinem Tod im Jahr 2000, langjähriger Ehrenpräsident.

1923 erzielte der STRCL mit einem Vierer beim Dauerrudern von Nussdorf nach Greifenstein (15 km) einen beachtlichen Erfolg mit der Mannschaft: Josef Fröch, Ludwig Zafouk, Adalbert Fuchs, Karl Baumgartner und Steuermann Richard Kühn.

Bootshaus

1926 wurde mit dem Bau des heutigen Bootshauses, etwa 100 m ostwärts der Donaubrücke Stein/Mautern, auf einem durch die Donauregulierung um 1887 entstandenen und später zugeschütteten Wasserarm, begonnen.



Sponsoren waren u.a. die Baumeister Chr. Landertinger und N. Witzmann, Dr. H. Reich, Karl Strobl.

Zahlreiche deutsche Rudervereine unterstützten mit ihren Spenden ebenfalls den Neubau. Die behördliche Benützungsbewilligung datiert vom 20. Juli 1929.



Der Neubau verlieh dem Verein neuen Schwung und ein neues reiches Vereins- und Gesellschaftsleben.

Olympische Spiele

Bei den Olympischen Spielen 1936 in Berlin starteten Gregor Hradetzky und DI Fritz Landertinger über 1000 m und 10.000 m; Gregor Hradetzky errang 2 Goldmedaillen und DI Fritz Landertinger 1 Silbermedaille.



DI Fritz Landertinger u. Gregor Hradetzky vor dem Bootshaus



Krems bereitere den erfolgreichsten Sportlern Österreichs einen triumphalen Empfang.

Unser Club erweckte praktisch über Nacht wieder das Interesse der Kremser Bevölkerung.

1938 - 1945

Der 2. Weltkrieg bricht aus. Der STRCL wird gezwungenermaßen in den NS Reichsbund für Leibesübungen - wie andere Sportvereine auch - eingeschlossen. Es gibt daher neben dem herkömmlichen Ruderbetrieb auch die Nachwuchs-ausbildung für die Marine. Gerudert wurde mit einem Kutter, einem großen schweren Boot mit festen Sitzbänken, auf der Lacke, die damals oberhalb der Brücke noch offen war. 1943 wurden von 16 Mitgliedern und einigen Gästen noch 3695 km gerudert. Im April 1945 wird das Bootshaus durch Artilleriebeschuss schwer beschädigt und nach Kriegsende geplündert. Boote wurden von der Besatzungsmacht in die Donau geworfen und das restliche Bootsmaterial verbrannt. Die Clubdokumentation ging nahezu vollständig verloren.

1945 – 1950

Die Stunde 0 hatte geschlagen.

Übrig blieben lediglich die Boote "Jason", ein alter Klinker-Doppeldreier, der so weich war, dass er nur als Zweier gefahren werden konnte und die beiden Einer "Totila" und "Witichis"; sie waren im Weingut Undhof gelagert und entgingen dadurch der Zerstörung. Das Bootshaus sollte nach dem Krieg von der Besatzungsmacht einem anderen Kremser Verein zugesprochen werden. Dies konnte in letzter Sekunde durch einige mutige Mitglieder des STRCL verhindert werden (Walter Panlehner, Edmund Maier, Gernot Wegscheider). Einige Zeit später übernahmen wieder erfahrene Mitglieder die Führung des Vereines: Ludwig Zafouk, Hans Baumgartner, Walter Strobl, Karl Strobl, Josef Fröch, Fritz Zerbs u.a.m. Gleich nach dem Krieg wurde die "Krems", ein breiter Klinker-Riemenvierer mit Rollsitzen, durch die Donau angespült und diente viele Jahre als Wanderboot, "Schulschiff" und "Ruderkiste". Am 6.2.1949 - erste Ausfahrt durch Edmund Maier nach Dürnstein. Insgesamt wurden es in diesem Jahr 92 Vereinsausfahrten.

Die 50er Jahre

Es ging langsam aufwärts. Ehemalige Mitglieder kamen wieder und neue traten beim STRCL ein: Richard Kühn, Fritz Salomon, Ernst Ohmeyer, Hubert Rainer, Franz Stieninger, Hans Baumgartner, Walter Wegscheider, Ernst Halmschlager, Curt Jaksche, Heinz Badstuber, Peter Poysdorfer, Claudius Strasser, Sepp Fröch, Walter Aigner sen., Dieter Schneider, Josef Oberleitner, Kurt Angerer u.v.a.m. Boote wurden angeschafft und befreundete Vereine überließen dem STRCL drei alte, gerade noch fahrbare Boote.

1952 fand die erste Bootstaufe nach dem Krieg statt.



Beim Steiner Ruder-Club tat sich was! Die "schnittigen" Boote auf der Donau mit den jungen Männern und Burschen darin machten die Leute neugierig. Weitere neue Mitglieder konnten gewonnen werden.



In einem aus dem Jahr 1953 erhalten gebliebenen Brief führt der damalige Fahrwart (Walter Strobl) vehement Klage gegen die Untätigkeit des Ausschusses.



Ein Detail davon: "Vor Monaten fiel der Rollsitz des "Witichis" ins Wasser und ist noch immer nicht ersetzt. Wenn die "Krems" gerudert wird, kann "Witichis" nicht benützt werden..."

Hochwasser 1954



Das Jahrhundert-Hochwasser von 1954 bedrohte auch den Club. Das Haus musste total geräumt werden und durch die weit geöffneten Tore der Bootsliegehalle strömten die Donaufluten. Und danach - zäher Donauschlick überall.

Das Bundesstrombauamt errichtete auf dem gepachteten Clubgelände eine Unterkunft für die Stromgendarmerie (Steinsockel mit Holzaufbau). Ab damals musste nicht mehr Wasser kübelweise von der Donau zum Waschen der Boote geholt werden. Wir durften die für die Gendarmerie installierte Wasserleitung und das WC benutzen!



1955 kam die erste große Donau-Wanderfahrt des Deutschen Ruderverbandes zu uns. Welch ein Gegensatz: würdige, wohlhabende Herren die in Dürnstein abstiegen, machten bei einem kleinen, knapp der Eliminierung entronnenem Club Station. Aber Sport und Wasser verbinden und es gab neue Freundschaften.

Neben den deutsche Ruderern gingen auch viele österreichische Vereine bei uns ans Land und genossen neben der Landschaft auch gerne die Kremser Weine. Pötzlich hatte der Club eine über viele Jahre dauernde wichtige Funktion im lokalen Fremdenverkehr.

1956 - Bootsbestand

CLUB: 1D-Zweier, 1D-Dreier, 2 Einer, 1 Riemenvierer (Krems), 1 D-Vierer (Stein)

PRIVAT: 3 D-Zweier, 2 Einer.

Insgesamt 232 Ausfahrten, 3.894 Bootskilometer.

Anrudern 1956



Beim Österreichischen Leistungstag 1959 errang der STRCL mit 1.366 Mannschaftskilometern den 1. Platz von 26 startenden Vereinen.



1959 ruderte Josef Oberleitner mit Burkhard Wilhelm in 5 Tagen bis Passau.

Im Jahr 1960 wiederholte „Joschi“ Oberleitner die selbe Tour nochmals, gemeinsam mit Horst Schöpfli.

Wintertraining

Es gab keine Möglichkeiten auch im Winter Kondition zu „schinden“ und so wurden die Monate zwischen Ab- u. Anrudern, meist sonntags, zu regelmäßigen Winterwanderungen in die Wachau genützt. Dieses besondere „Wintertraining“ wurde über viele Jahre durchgeführt und es entstanden Freundschaften, die ein Leben lang hielten.



Dieses Jahrzehnt endete mit dem Kauf eines neuen D-Vierers und eines Einers sowie eines gebrauchten Vierer ohne.



Die 60er Jahre

Gleich zu Beginn dieses Jahrzehnts ist der STRCL der Österreichischen Turn- und Sportunion beigetreten. Ein Schritt, der sich unmittelbar und in allen weiteren Jahren sehr zum Wohle des Vereins ausgewirkt hat.

Die Strompolizei verließ unser Grundstück. Die Holzkonstruktion ihrer Unterkunft wird abgetragen. Mit Bittgesuchen an die Behörden konnten wir die Überlassung des Steinsockels erreichen und erstmals Heißwasser zum Duschen installieren, nachdem wir vorher die legale Anzapfung der über den Pachtgrund verlegten Gasleitung schafften.

Damit wurde „Rudern“ noch schöner!



Entscheidend für die kommenden Jahre aber war, dass eine ganze Reihe außergewöhnlich großer und kräftiger junger Burschen dem STRCL beitraten: Helmut und Heinz Brtnik, Peter Ertl, N. Remy, Erhard Budik, Fritz Strobl, Günther Bauer, Alois Hammerschmid, Gerhard Holzer u.v.a.m.

Für sie war Wanderrudern nicht genug, sie wollten Rennrudern!

Rennrudern

Bald wurde das in den Neuzugängen vorhandene Talent entdeckt und mit ihnen begann die Rennruderkarriere des STRCL;



mit geborgten Booten und Training in Wanderbooten auf der fließenden Donau! Dennoch gab es infolge der überlegenen körperlichen Eigenschaften unserer Ruderer bald die ersten Erfolge. Die größten und begabtesten unserer jungen Burschen, Günther Bauer und Heinz Brtnik konnten ihr Können unter Beweis stellen. Im Jahr 1961 wurden sie auf dem Wörther See Jugendbeste von Österreich.

Im Einer war Günther Bauer ebenfalls eine Klasse für sich und eilte von Sieg zu Sieg!



Zahlreiche Urkunden im Bootshaus zeugen von den vielen Siegen die von den jungen Burschen heimgebracht wurden.



Über Initiative von Günther Bauer, Trainer Walter Wegscheider, KR Curt Jaksche und Franz Sika, (Donau Linz) einem der besten Trainer Österreichs, wurde zwischen dem STRCL und Donau-Linz eine Renngemeinschaft gegründet die jahrelang Erfolge mit sich brachte.

Die großartigen sportlichen Ergebnisse von Günther Bauer und Manfred Krausbar - 1966 und 1967 Österr. Meister im Doppelzweier sowie gemeinsam mit Dieter Losert und Dieter Ebner im Vierer, brachten nationales Ansehen für den STRCL.



Manfred Krausbar und Günther Bauer

Auf internationaler Ebene erreichten Günther Bauer und Manfred Krausbar Aufsehen durch ihre Teilnahme an der WM in Bled 1966 durch einen 7. Platz und bei der EM in Vichy 1967 durch einen 10. Platz im Doppelzweier.

Durch diese Erfolge wurden in diesem Jahrzehnt viele Jugendliche und Erwachsene aus Krems-Stein und der Umgebung auf den STRCL aufmerksam.



Anrudern

Über das Wanderrudern führte der Weg dann weiter zum Rennrudern.

Das harte Training nahmen auch viele andere auf sich und sammelten Rennerfahrungen und Siege wie Herbert Oberleitner, Michael Petz, Kurt Klausberger, Wolfgang Janusch, Norbert Zillner, Fritz u. Wolfgang Strobl, etwas später Günter und Helmut Kanzler, Roman Leuthner, Alois und Alfred Braun, Brüder Graf, Roland Hintenberger, und viele andere.



Die Herren Manfred Hofer, Norbert Pichler, Max Reiter, Horst Schöpflin und Steuermann Fritz Mondl konnten im Riemenvierer zahlreiche Siege bei div. Regatten erkämpfen, unter anderem einen 2. Platz bei den Österr. Meisterschaften 1968.

**Aus dieser Ära ging
Sepp Puchinger hervor.**



Wintertraining in der Sporthalle



Gemeinsam mit Manfred Krausbar (Donau Linz) wurden die beiden **das** Österr. Doppelzweier-Boot. Zahlreiche Österr. Meistertitel bis ins Jahr 1971 geben Zeugnis über das Können dieser beiden jungen Männer.

Der Rennbetrieb blühte zur Höchstform auf. Kaum eine Regatta, egal im In- oder Ausland, bei der nicht zumindest ein Sieg für den STRCL errungen wurde.

Aus dem Sportgeschehen

Zwei Silbermedaillen – Rudersaison 1969

Die Rudervereine der Union dürfen mit Stolz auf die vergangene Saison zurückblicken. Neben vielen Siegen auf in- und ausländischen Regatten fast aller Union-Vereine ragen die Erfolge der Ruderer von Lia-Wien und dem Steiner RC weit über den Rahmen der „Ruderinteressenten“ hinaus.



Ausschnitt aus Verbandszeitschrift d. österr. Turn-u. Sport-Union

Im Jahr 1969 wurde Sepp Puchinger auch im Männer-Einer Österreichischer Staatsmeister.



Der für die beiden größte Erfolg war der 2. Platz bei der Europameisterschaft in Klagenfurt 1969 (bestes europäisches Boot) hinter den USA.

Ein 8. Platz bei der WM in St. Cathrins, Canada, ein 10. Platz bei der EM in Kopenhagen sowie die Teilnahme an den Olymp. Spielen in München 1972 Hoffnungslauf.

Die Olympiateilnehmer der Jahre 1936 und 1972 Gregor Hradetzky und Sepp Puchinger sowie Obmann DI Ernst Ohmeyer im Kremser Rathaus

Empfang beim Kremser Bürgermeister



Die 1. Niederösterreichischen Landesmeisterschaften fanden am 25.9.1971 statt.

Ein Vierer mit Sepp Puchinger, Michael Petz, Kurt Klausberger, Max Reiter und Steuermann Roman Leuthner war erfolgreich.

Ebenso ein Doppelzweier mit Sepp Puchinger und Michael Petz.

Diese Herren erkämpften die ersten Landesmeistertitel von Niederösterreich.



Petz, Klausberger, Leuthner, Puchinger, Reiter

Die großen nationalen und internationalen Siege der Nachkriegszeit auf einen Blick:

1961	Jugendbeste von Österreich im Doppelzweier	Günther Bauer/Heinz Brtnik
1966	Österreichische Meister im Vierer mit Stm.	G.Bauer/M.Krausbar/D.Losert/D.Ebner
1966-67	Österreichische Meister im Doppelzweier	Günther Bauer/Manfred Krausbar
1966	7. Platz bei WM in Bled im Doppelzweier	Günther Bauer/Manfred Krausbar
1967	10. Platz bei EM in Vichy im Doppelzweier	Günther Bauer/Manfred Krausbar
1968-71	Österreichische Meister im Doppelzweier	Sepp Puchinger/Manfred Krausbar
1969	2. Platz bei EM in Klagenfurt im Doppelzweier	Sepp Puchinger/Manfred Krausbar
1969	Jugendbeste von Österreich im Einer	Maria Petz
1969	Österreichischer Meister im Männer-Einer	Sepp Puchinger
1969/71	Österreichische Meister im Achter	Rgm Donau/IsterLinz/HSVOÖ/Villach/STRCL
1970	8. Platz in St.Cathrins/Canada im Doppelzweier	Sepp Puchinger/Manfred Krausbar
1971	10. Platz bei EM in Kopenhagen im Doppelzweier	Sepp Puchinger/Manfred Krausbar
1972	1. Platz Int. Regatta Sao Paulo im Doppelzweier	Sepp Puchinger/Manfred Krausbar
1972	Hoffnungslauf Olympiade München im Doppelzweier	Sepp Puchinger/Manfred Krausbar



Meister von Österreich 1970
im Doppelzweier
Rgm. Donau-Linz / Steiner RC
Österreichischer Ruderverband

Der Präsident:

Der Sportwart:

„Frauen-Rennrudern“

Durch die Erfolge der jungen Männer in den 60er Jahren wollten auch zahlreiche junge Mädchen und Frauen ihr Können in den Booten auf der Donau beweisen.

Edmund Maier und Johann Rohrauer konnten in kurzer Zeit durch gezieltes Training eine Mädchenmannschaft zusammenstellen mit Ulli und Dagmar Wegscheider, Friederike Kreisel, Pia Eigner, Hedwig Grath, Maria Petz und Ingrid Janisch.



Regattaerfahrung sammelten jedoch nur die Mädchen Grath, Janisch und Petz.

Bei zahlreichen Rennen errangen diese Mädchen im Einer und Doppelzweier Siege.



Maria Petz (Kermer) und Ingrid Janisch (Zillner)

Erstmals in der Geschichte des STRCL konnte ein Mädchen, Maria Petz im Jahr 1969 den Titel Österr. Juniorenbeste im Einer erringen.



Juniorinnen-Einer



Mit den Argonauten, Wien, wurde ebenfalls eine Renngemeinschaft gegründet und Elisabeth Smetana und Maria Petz errangen im Frauen Elite Doppelzweier einige Siege sowie einen zweiten Platz bei den Österr. Staatsmeisterschaften im Jahr 1969.

Die "Verwissenschaftlichung" des Trainings, die damit verbundenen finanziellen Aufwendungen, ausbildungs- und berufsbedingte Abwanderungen beendeten schließlich die großen Regattaerfolge des STRCL.

Die Renngemeinschaften wurden aufgelöst.

„Wanderrudern“

Auch hier gab es in den 60er Jahren bemerkenswerte Aktivitäten:

Die Sonntag Vormittage standen im Zeichen von ausgedehnten Ruderpartien bis Spitz (km 1919), St. Johann (km 2022).

Tagespartien führten sie bis Melk und Pöchlarn km 2042.

Dies förderte die Zusammengehörigkeit und die Clubkameradschaft.



STRCL Mitglieder ruderten in diesen Jahren bis zu 40.000 km im Jahr.

Wolfgang Bauer ruderte in einer Saison 3.000 km.

Bereits in diesen Jahren gab es „interne Ruder-Kilometer-Ranking“ die stets in der Herbstsaison ihre Höhepunkte fanden.

Geschätzte, erfahrene Ruderer und Steuerleute waren in diesen Jahren Kurt Angerer, Prof. Halmschlager, Prof. Wegscheider, Prof. Wallner, Joschi Oberleitner, Horst Schöpflin, Curt Jaksche u.v.a die ihren reichen Erfahrungsschatz bis weit in die 80er Jahre an die Jugend weitergaben.



Für „Joschi“ Oberleitner waren im Einer Tagespartien Stein-Melk-Stein keine Seltenheit.



Unter anderem eröffnete ÖRV Präsident Oberst Müller-Elblein die österreichische Ruder-Saison 1963 von unserem Clubgelände aus und würdigte die vom STRCL bis dahin erbrachten Leistungen.



Die Sommersonnenwende 1964 war der Beginn der Steiner Ruderclub-Feste, aus denen später die Ruder-Heurigen und schließlich die jetzigen Sommerfeste wurden.



Diese sportlichen Erfolge und Aktivitäten weckten auch das Interesse der Öffentlichkeit. Wohlhabende Kremser und Steiner Bürger, Geschäftsleute und wohlgesonnene Politiker unterstützten den Verein.

Die 70er Jahre

Eine der Stärken des STRCL lag aber auch im Wanderrudern und im "Wecken des Interesses" aller Altersstufen für diesen schönen Sport. So gab es in der Schulstadt Krems viele junge Leute, die wieder für den Rudersport gewonnen werden konnten.



Immerhin wurden 1974 mit 535 Ausfahrten 18.500 Vereinskilometer errudert.

Auch wurde wieder eine Wanderfahrt, diesmal von Regensburg nach Stein durchgeführt.

Anlässlich der Sommersonnenwende 1974 besuchte der damalige Außenminister Dr. Kurt Waldheim mit Mitglieder des Diplomatischen Corps unseren Verein.

Notwendige Renovierungen des Bootshauses, Hochwässer und Eisgänge sorgten für rasche Umwälzung der Finanzen, die sich prinzipiell gut erholt hatten.

Der Bau des Kraftwerkes Altenwörth warf erste Schatten voraus. Informationen von Ing. Erich Grabner über die Auswirkungen des Baues des Kraftwerkes Altenwörth und des Neubaus der B3 auf den Ruderclub sprachen davon, dass das Bootshaus von seinem angestammten Platz weg müsse.

1975 begann der zwei Jahre dauernde Kampf um den Verbleib des Bootshauses auf seinem angestammten Platz bzw. um den Bestand des Steiner Ruder-Clubs.

Durch die Neutrassierung der Bundesstraße B 3 war unser Verein existentiell bedroht!

Der damalige Vorstand unter Präsident DI Ernst Ohmeyer, Curt Jaksche, Ing. Erich Grabner, Sepp Puchinger, Heidi Joksche, Walter Wegscheider und Josef Oberleitner leistete Unglaubliches für den Fortbestand unseres Vereines.

Uferregulierungen im Zuge des Baus des Donaukraftwerkes Altenwörth brachten die ersten

nachhaltigen Behinderungen des Ruderbetriebes. Allerdings erfolgte auch eine Reduzierung der Fließgeschwindigkeit auf der Höhe des Bootshauses und beim sogenannten "76er", (das ist bei Stromkilometer 2005.1 - 2005.5) der bis dahin schwierig zu steuern und sehr mühsam zu rudern war (ehemalige Teststrecke für die Fahrtüchtigkeitsprüfung unserer Mitglieder).

Neubau- und Absiedlungspläne (Wiedererichtung in der Nähe des Motor-Yachthafens oder in Mautern oder oberhalb der Donaubrücke) wurden überlegt, konnten aber z.B. mangels Zustimmung des Bundesstrombauamtes oder aus finanziellen Gründen nicht weiter verfolgt werden.

Das Bootshaus war 1976 total ausgeräumt, die Boote in eine Industriehalle beim Hafen (Fa. Weichselbaum) verlagert. Die Mitglieder verließen sich, der Ruderbetrieb beim STRCL war zu Ende.

E 1242111
Geschäftsnummer 47 C 495/76

Gemeinsame Einfuhrstelle des
Verkehrsministeriums und des
Gesundheitsministeriums
Eing. 02.11.1977 Uhr. Min.
fach, mit Eig. Akt

Bewilligung der zwangsweisen Räumung

Auf Grund der hg. u. vollstreckbaren Aufkündigung
GG 47 C 495/76

wird der betreibenden Partei
Republik Österreich, vertreten durch die Finanz-
prokurator, in 1010 Wien, Rosenburgstr. 1

wider die verpflichtete Partei
Steiner-Ruderclub e.V. Steiner a.d.B.
u.H.d. H. Ottmanns Ing. Erich Grabner,
3500 Krems-Weinburg, Hauptstr. 97

die zwangsweise Räumung der von der verpflichteten Partei benützten Teil-
fläche der bündigen Fassade des 1982/83,
B3 203 203 Stöck, im Ausmaß von 308 m² als in dem
einen integrierenden Bestandteil der Aufkündigung
bildenden Lagerplatz grün angelegt ist, bewilligt

im Hause
Stiege, Stock, Tür Nr. , bewilligt

Die Räumung ist unverzüglich vorzunehmen.
Als Exekutionsgericht hat das Bezirksgericht Krems a.d. Donau
einzuschreiten.

Bezirksgericht Innere Stadt Wien
1 Raimergasse 7
Abt. 47, am 1. April 1977
Dr. Herbert Pinner
Für die Richtigkeit der Ausfertigung
der Leiter der Geschäftsabteilung, 16/1

Räumungstermin

Die zwangsweise Räumung wird am 23. Mai 1977, 15 Uhr 00
vom unterfertigten Vollstrecker vollzogen werden.

Hofbauer eh.

Zur Nachricht: Der Beschluss kann nur mit Rekurs angefochten werden. Der Rekurs ist binnen acht Tagen nach Zustellung dieser Beschlusseinfertigung bei diesem Gericht zu haben. In bezirksgerichtlichen Rechtszweigen kann der Rekurs von Parteien, die nicht durch einen Rechtsanwalt vertreten sind, mündlich zu gerichtlichen Protokoll ausgedrückt werden. Schriftliche Rekurse müssen mit der Unterschrift eines Rechtsanwalts versehen sein. Der Rekurs hat in Bezug auf die Ausführung des angefochtenen Beschlusses und den Eintritt der Vollstreckbarkeit keine aufschiebende Wirkung.
Die Räumung wird nur dann vollzogen, wenn der betreibende Eigentümer die zur Öffnung der Räumlichkeiten und zur Wegschaffung der zu entsorenden beweglichen Sachen erforderlichen Arbeitskräfte und Beförderungsmittel bereitstellt.

EForm 308 (Bewilligung der zwangsweisen Räumung, § 249 EO)
Ert. 10.344-708/74

Buchstäblich in letzter Minute (Frühjahr 1977) kam die Realisierung einer rettenden Idee unseres Obmann-Stellvertreters, Vizebürgermeister Ing. Erich Grabner.

Durch eine konzentrierte Aktion von Rechtsanwalt Dr. Peter Fiegl, Baumeister Alfred Schubrig und dem Vorstand des STRCL wurde das vollständig leere Bootshaus um nahezu die ganze Breite in Richtung Donau verschoben und gleichzeitig um etwa 0,5 Meter angehoben.

Diese Arbeiten wurde von der Firma. Wanko am 16. Mai 1977 durchgeführt, nachdem zuvor ein Räumungsaufschub beim Bezirksgericht Krems vom 9. auf den 23. Mai 1977 erwirkt werden konnte.

Vor der Verschiebung des Bootshauses



Nach der Verschiebung



Die verbliebenen Clubmitglieder leisteten schier Unmögliches und setzten alle ihre handwerklichen Fähigkeiten zur Wiederinstandsetzung des Bootshauses ein. Durch intensivste Bemühungen des Vorstandes erhielt der Verein dann auch spürbare finanzielle Unterstützung von der Sport-Union sowie von öffentlicher und privater Seite. Die gesamte Inneneinrichtung des Hauses sowie die durch Transport und Lagerung beschädigten Boote mussten rasch in Ordnung gebracht werden. - und Norbert Pichler, ein Tischlermeister, setzte hier sein gesamtes Fachwissen und seine Liebe zur Ruderei ein -. damit der Club überhaupt wieder ein Lebenszeichen in der Öffentlichkeit von sich geben konnte.

Die Vereinsmitglieder setzten die traditionellen jährlichen Sommerfeste fort. Das Logbuch wies für 1978 bereits wieder 5470 Vereinskilometer aus. Die Arbeiten am und im Bootshaus hatten jedoch Vorrang.

Nach etwa 3 Jahren war 1979 das Clubhaus wieder fertiggestellt.

Die erste vollständige Rudersaison, nach 3 jähriger Pause, konnte mit 8.700 km bei 243 Ausfahrten und einer Wanderfahrt Passau-Krems erfolgreich abgeschlossen werden.

Die 80er Jahre

Bootshaus und Boote waren wieder intakt, aber Mitglieder wurden dringend gesucht!

Es gab eine starke Fluktuation - Austritte überwogen die Beitritte.

Die Vereinskilometer blieben in dieser Zeit meist unter 10.000 km. Doch es gab nennenswerte Einzelereignisse: Josef Oberleitner rudert mit W. Blöch im Doppelzweier wieder einmal Krems-Melk-Krems an einem Tag.

Es gab wieder Wanderfahrten Passau-Krems oder zu deutschen Ruderfreunden an die Mosel. 1983 und 1986 wurde eine Wanderfahrt nach Budapest - und

1988 eine zum Eisernen Tor organisiert, die rege Teilnahme auslösten. Bei den damaligen politischen Verhältnissen - der Eisernen Vorhang fiel erst 1989 - ein risikofreudiges Unternehmen.

Ein Wiederaufleben des Regattabetriebes. erfolgte durch Bernd Jaksche und Josef Bertagnoli. Sie nahmen an der Herbstregatta 1983 in Wien teil und errangen einen 2. u. 3 Platz. Neue Hoffnungen wurden geweckt.

Allmählich stiegen auch die Vereinskilometer. Für 1984 wurden 17.200 km protokolliert; Norbert Pichler war bester "Einzelkämpfer" mit 2.060 km.

In diesem Jahr starb 36-jährig unser Sepp Puchinger an einer schweren Erkrankung.

Im März 1985 wurde der jährliche Österreichische Rudertag in Krems abgehalten

Der STRCL feierte 1986 bei seinem 110-jährigen Bestandsjubiläum auch den gelungenen Wiederaufbau nach dem Niedergang der Jahre 1975 bis 1977, der durch die Bootshausversetzung entstanden war.



Bei der gleichzeitigen Bootstaufe wurde 1 Einer, 1 Doppeldreier und 1 Doppelvierer o. Stm. getauft

Durch die Eröffnung des Rhein-Main-Donaukanals im Jahr 1989 und dem Wegfall des Eisernen Vorhanges verstärkte sich der Schiffsverkehr, einschließlich des Motorbootbetriebes.

Die einst zum Träumen einladende Donau wurde zur Wasserstraße und fordert seither die erstklassige Ausbildung und erhöhte Aufmerksamkeit unserer aktiven Mitglieder.

Die 90er Jahre



Die „Sommerfeste“ wurden, dank der tatkräftigen und verlässlichen Mitarbeit von vielen Vereinsmitgliedern, im großen Stil abgehalten und die meist guten Ergebnisse stärkten die Vereinskasse spürbar.

Das Interesse am Rudern nahm wieder zu. Die jährlichen Vereinskilometer erreichten bzw. überstiegen manchmal sogar die 20.000 km Marke, obwohl die Zahl der Mitglieder weiterhin stagnierte. Erfreulicherweise interessierten sich in dieser Zeit wieder vermehrt junge Burschen und Mädchen für den Ruder- und Rennruderbetrieb wie H. Jurtschitsch, die Brüder Bertagnoli; Hinteregger; Vogl und Aigner, H. Kleinheider, G. u. S. Gattermayer, A. Kodym, M. Reiter, M. Tanzer, u.v.a.. Der Club erlebt dadurch einen weiteren Aufschwung.

Helfried Jurtschitsch ruderte in dieser Zeit über 4.000 km und Sepp Bertagnoli errang bei den österr. Meisterschaften in Klagenfurt den 3. Platz. Bei zahlreichen Regatten war der STRCL wieder präsent und belegte ausgezeichnete Ergebnisse.

Aufgrund geänderter gesetzlicher Bestimmungen wollte im Jahr 1992 die Behörde keine Verlängerung der Benützungsbewilligung für das Flössl genehmigen, untersagte die Benützung und verlangte die umgehende Entfernung desselben. Das Verfahren zog sich über mehr als 2 Jahre hin bis eine neue Benützungsbewilligung erteilt wurde.



Das Hochwasser 1991 verursachte enorme Schäden und hohe Kosten

Als Konsequenz diese Hochwassers planten Stadt, Land und Bund den Hochwasserschutz für Krems-Stein zu verbessern.

Das Talent Helfried Jurtschitsch wurde entdeckt und wanderte - wegen besserer Trainingsbedingungen - zu Wiking Linz ab. Markus Reiter nahm an verschiedenen internationalen und nationalen Regatten teil. Ab 1994 trainierte er bei den Normannen, 1996 wechselte er zu HSNS Linz (Racing Club) und startete bei Regatten auch für diese Vereine. Sie blieben aber beide Mitglieder des STRCL

1994 wurde eine Vereinswanderfahrt von Ulm nach Straubing organisiert, an der 10 Leute des STRCL teilnahmen.



Wegen der zu erwartenden Bauarbeiten für den Hochwasserschutz wurde der im Jahr 1996 fällige 120. Geburtstag des Steiner Ruder Clubs bereits am 21. Mai 1995 gefeiert.

Dieses Fest wurde mit der Taufe von 6 Booten kombiniert, die in den letzten Jahren angeschafft worden waren.



ÖRV Präsident Hasenöhl überreichte bei diesem Festakt unseren verdienten Ruderkameraden DI Ernst Ohmeyer, KR Curt Jaksche und Hans Baumgartner die Goldene Ehrennadel des ÖRV.



1995 nahmen einige Mitglieder die 2. Etappe bzw. die Fortsetzung der Vereinswanderfahrt von Straubing nach Stein in Angriff.

Bau des Hochwasserschutzes für Stein



Ein letzter Blick auf das alte Gelände

Angeregt und ermöglicht durch die Bauarbeiten für den Hochwasserschutz hatte der Verein 1996 beschlossen, an der Südseite des Bootshauses eine Terrasse zu errichten.

Der dadurch entstehende Raum sollte zu einem Fitnessraum für Trainingszwecke, sanitäre Einrichtungen, Sauna etc. ausgebaut werden.



Die Bauarbeiten sind voll in Gang

Stellvertretend für alle Helfer möchten wir die tatkräftigsten erwähnen: Walter Aigner, Norbert Pichler, Max Reiter, Kurt Weigl, Alexander Kodym, Norbert Rainer u. Obmann Curt Jaksche.



Das Fundamet für den Fitnessraum

Das Bootshaus wurde wieder einmal zur Großbaustelle.

Viele Mitglieder griffen voller „Begeisterung“ vom Skull zu Schaufel und Krampen und betrachteten diese Arbeiten als nützliches u. sinnvolles „Wintertraining“.

So konnten die Arbeiten im vorgegebenen Zeitraum ausgeführt werden



Der unter der Terrasse befindliche Trainingsraum ermöglicht einen 12 Monatsbetrieb, der sich auf das Clubleben sehr vorteilhaft auswirkt.

Die schönste Donauterrasse im Raume Krems, mit einem herrlichen freien Blick vom Kremser Hafen bis Loiben – so Alt-Bürgermeister Ing. Erich Grabner - entstand



1996 benennt die Stadt Krems den Treppelweg von Stein bis Krems in 3 Abschnitten nach den Olympiaden-Teilnehmern: Sepp Puchinger, Fritz Landertinger und Gregor Hradetzky.



Oktober 1996

Der neue Hochwasserschutz für Krems-Stein funktioniert.

Der Zubau, der die Finanzen des Clubs aufs äußerste strapazierte, konnte nur durch die Unterstützung der Stadt Krems, des Landes NÖ und der Sport-Union NÖ fertiggestellt werden.

1997 wurde eine Wanderfahrt nach Berlin zum RC Energie Berlin durchgeführt.



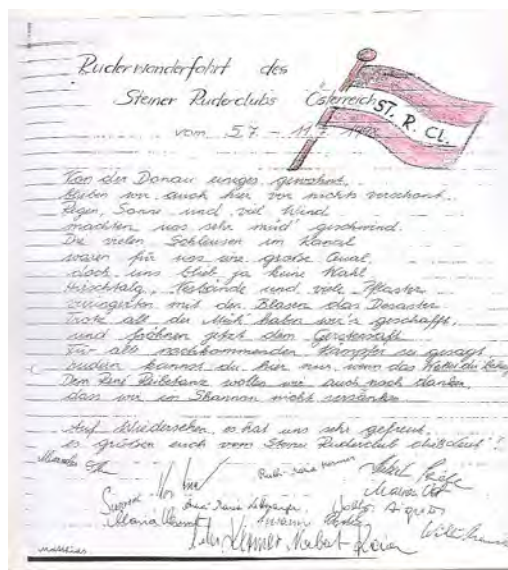
Ein origineller Lagerplatz an der Spree

1998 wurde eine 14tägige Wanderfahrt nach Irland, an den Shannon, organisiert.



In einer der vielen Shannon-Schleusen

Unsere Eintragung in das Gästebuch



Im Laufe dieses Jahres verlassen ca. 10 junge Mitglieder den Club und gründen den Wassersportverein Wachau in Dürnstein.

Wanderfahrt Traunsee



1999 wurden bei 1.700 Ausfahrten - 18.000 km gerudert. 5 Vereinspartien von Melk nach Stein darunter die 1. Sepp-Puchinger-Gedenkfahrt; 4 Sternfahrten zu anderen Ruderclubs an der Donau und 1 Wanderfahrt an den Traunsee fanden ein begeistertes Echo bei den Vereinsmitgliedern.

1. Vereinsmeisterschaft des STRCL am 16. 10. 1999 vor dem Bootshaus



Das Vierer-Rennen

Ehre und Anerkennung auch für den scheidenden Obmann KR Curt Jaksche. Er steuerte erfolgreich den STRCL über mehr als 40 Jahre



Als Ehrenpräsident auf Lebenszeit wird KR Curt Jaksche seinem STRCL mit Rat und Tat auch weiterhin begleiten.

Ein Doppelzweier wird in Anerkennung seiner Verdienste und Leistungen um den Club auf seinen Namen benannt.

Die Stellung der Frauen im Steiner Ruder Club

Betrachtet man die spärlichen vorhandenen Zeitdokumente, beginnend im Jahr 1876 bis zu Beginn der 50er Jahre, so lässt sich feststellen, dass bei diversen Veranstaltungen auch immer Damen vertreten waren.



Durch die Stellung der Frauen und den gesellschaftlichen Umstände dieser Jahrzehnte lässt sich jedoch erahnen, dass die Frauen die Schönheiten des Rudersportes eher nur aus Erzählungen kannten und lediglich bei div.

Festen gern gesehene Gäste oder Helferinnen waren. Weibliche Ruderinnen waren daher in der Minderzahl und wenn, dann die Gattinnen, Töchter oder Schwestern von Ruderern wie z.B. Frau Baumgartner od. Frau Eybl. Dies belegt auch das Protokoll der Jahreshauptversammlung aus dem Jahr 1953, aus dem hervorgeht, dass erstmals das Damenrudern offiziell genehmigt wurde, jedoch die Jugendarbeit im Fordergrund stehen sollte und die weitere Entwicklung abzuwarten sei!



Pionierinnen dieser Jahre waren Frau Edith Salomon, die Tochter von Richard Kühn - Frau Gertrude Kreisel, Christl Uhliers und einige andere. Auch in den darauf folgenden Jahrzehnten fanden sich immer wieder einzelne Mädchen und Frauen, welche die Schönheiten dieser Sportart entdeckten, sich davon begeistern ließen und gern gesehene Ruderpartnerinnen wurden.

Stellvertretend für alle Frauen, die stets tatkräftig und hilfsbereit bei diversen Anlässen wie An- und Abrudern, Sommerfesten, Bootstaufen etc. für kulinarische Köstlichkeiten sorgten und bei den sonstige Arbeiten unbemerkt im Hintergrund ihre Frau stellten, seien an dieser Stelle Frau Marianne Reiter und Frau Helga Pichler namentlich erwähnt - unser Dank gilt aber allen diesen Frauen.

Ruderpartnerinnen heute



Und es finden sich in unserem Verein immer mehr Mädchen und Frauen die den Rudersport, sei es durch Wanderrudern -

Übung auf der Donau



Training im Boot

oder am Ruder-Ergometer



oder durch das Rennrudern mitprägen und Freude an der Ausübung dieser Sportart finden.

Und 1997 fand sich wieder ein junges Mädchen, (Ruth-Maria Kermer) das sich für das Rennrudern interessierte und den STRCL bei Österr. Regatten vertrat.

Ein Rennruder-Neubeginn im Jahr 1998 – der bei den NÖ Landesmeisterschaften einen 2. Platz im Schülerinnen-Einer und einen Landesmeistertitel von Niederösterreich durch Werner Vogl im Männer-Einer brachte!

Eine bessere Werbung konnte es nicht geben und so traten weitere Jugendliche, Schüler und auch Erwachsene dem Verein bei.

Am Trainingslager



Das Jahr 2000.

Wohin?? - Zum Stromkilometer 1999 und 2000 natürlich!



31.12.1999 - Sivester-Rudern

Die Anzahl aller Mitglieder erreicht erstmals den Rekordstand von 100 Personen. Im Jahr 2000 wird mit 2.050 Ausfahrten und 24.113 Ruderkilometern nach langer Zeit wieder die 20.000 km-Grenze überschritten.

Davon rudert Norbert Pichler 3.134 km bei den Herren und Ruth-Maria Kermer 1.230 km bei den Frauen. Neuer Schwung und Leben kehrt beim STRCL ein.

Mittels einer außergewöhnliche Spendenaktion war es durch die Unterstützung von Einzelpersonen, Firmen, Stadt Krems, Land NÖ sowie Turn- u. Sport-Union möglich, erstmals einen Kunststoff-Carbon-Rennvierer und einen Carbon-Leichtgewicht-Einer anzuschaffen. Nach vielen Jahren wurden wieder die Österreichischen Meisterschaften in Ottensheim beschiedt.

Bei den NÖ Landesmeisterschaften 2000 errangen Jörg Hintenberger und Thorsten Weigl nach langer Zeit wieder auf Anhieb im Schüler-Doppelzweier einen Landesmeistertitel von Niederösterreich.



Unsere Teilnehmer bei den NÖ Landesmeisterschaften 2000

Als erster Ruderer des STRCL erhält **Norbert Pichler den Äquatorpreis des ÖRV** für insgesamt **40.000 geruderte Kilometer überreicht.**

Auf die Anfängerausbildung wird besonderes Augenmerk gelegt und auch das Wanderrudern wird von den Mitgliedern intensivst betrieben

Die gemeinsamen Erlebnisse fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl und das Clubleben ungemein.

Vereinsausflug zu unseren Ruderfreunden in Gmunden



Bei allen 6 Sternfahrten war der Steiner Ruderclub mit einigen Booten vertreten



Es gibt auch Hindernisse zu überwinden

Auf das Kommando unseres Bürgermeisters, Herrn Franz Hölzl, gehorchten wir bei der Regatta um die Goldene Rose in Tulln



Das Jahr 2001

Zu den besonderen Höhepunkten im Jahr 2001 zählte im März der Österr. Rudertag, der aus Anlass des 125jährigen Gründungsjubiläums des Steiner Ruder Clubs in Krems abgehalten wurde

Die jährliche Vereinswanderfahrt nach Gmunden wurden organisiert und bei allen Sternfahrten waren wir wieder vertreten.

Besonders die Sternfahrt durch die Wachau mit Zielpunkt Stein, bei der wir die Teilnehmer im Rahmen unseres Sommerfestes wieder bewirten

konnten, ist zu einem fixen Bestandteil unseres Vereinsgeschehens geworden.

Sternfahrt 2001



Ein imposanter Anblick - die Ankunft der Boote

Das intensive Jugendtraining unter der Leitung von Max Reiter trägt erneut Früchte.

Das Renn-Team des STRCL war im Jahr 2001 bisher bei insgesamt 9 Regatten vertreten und konnte bis jetzt beachtliche 21 Siege erkämpfen.

Christian Rabel und Christian Braun im Junioren B-Doppelzweier sind in der Rudersaison 2001 ein kaum zu schlagendes Boot und rudern von Sieg zu Sieg.



Auch im Junioren B-Einer sind Christian Rabel und Christian Braun ernst zu nehmende Gegner, die ihren Konkurrenten erbitterte Kämpfe liefern.

Mit Jörg Hintenberger und Christopher Prömitzer sind die beiden Burschen im Vierer mit Steuer-mann ebenfalls erfolgreich unterwegs.

Im Einer vertreten die Brüder Jörg und Lars Hintenberger den STRCL erfolgreich und im Schüler-Doppelzweier die Brüder Thorsten und Gernot Weigl.

Pia Mach im Schülerinnen-Einer sowie Ruth-Maria Kermer im Juniorinnen-Einer sorgen in der Rudersaison 2001 ebenfalls für erste Plätze. - und bei den „Masters“ kämpfen Walter Aigner und Hubert Seidl im Doppelzweier für den STRCL.

Unsere Landesmeister von Niederösterreich

1971 Vierer mit Steuermann.	S. Puchinger, M. Reiter, M. Petz, K. Klausbeger, R. Leuthner
1971 Doppelzweier	Sepp Puchinger, Michael Petz
1989 Junioren Einer	Helfried Jurtschitsch
1989 Junioren Doppelzweier	Helfried Jurtschitsch/Harald Kleinhaider
1990 Schüler Einer	Markus Reiter
1990 Junioren Einer	Helfried Jurtschitsch
1990 Doppelzweier	Clemens Bertagnoli/Michael Berndt
1991/92 Riemendoppelzweier	Clemens Bertagnoli/Martin Hinteregger
1992 Schüler Einer	Werner Vogl
1998 Männer Einer	Werner Vogl
2000 Schüler Doppelzweier	Jörg Hintenberger/Thorsten Weigl

Wir gedenken unserer gefallenen und verstorbenen Mitglieder

Weltkrieg 1914 – 1918

Dr. N. Ahr
F. Bukowsky
N. Mühlwerth
Prof. Obdresal
N. Wippl

Weltkrieg 1939 – 1945

Boros Siegfried
Böswirth Karl
Dr. Ehrenberger Franz
Engelbrecht Franz
Dr. Hannik Karl
Kühn Fritz
DI Landertinger Fritz

Leber Fritz
Dr. Reich Hans
Seif Karl
Strobl Franz
Wöber Ignaz
Wilhelm Ferdinand
Pemmer Hans
Zafouk Heinrich

Verstorbene Mitglieder seit 1950

Aigner Alexander
Baumgartner Karl
Frösch Josef
Prof. Halmschlager Ernst
Hradetzky Gregor
Kreisel Gotthart
Kühn Richard
Maier Edmund
DI Ohmeyer Ernst
Puchinger Sepp
Rainer Hubert
Rohrauer Hans

Salomon Hans
Salomon Fritz
Schneider Dieter
Specht Heinz
Stieninger Franz
Dr. Strasser Claudius
Strobl Karl
Strobl Walter
Wegscheider Gernot

Am 9. September 2001 feiern wir unser 125jähriges Gründungsjubiläum mit einem Festakt, unter dem Ehrendeschutz des Landeshauptmannes von Niederösterreich, Herrn Dr. Erwin Pröll, und der Taufe von 7 Vereinsbooten und 1 Privatboot.

Sehr herzlich bedanken wir uns an dieser Stelle bei allen Gönnern und Mitgliedern des Steiner Ruder Clubs, die dem Verein im Laufe der Jahrzehnte ihr Wohlwollen bewiesen haben und dem Verein stets durch ideelle und finanzielle Unterstützung oder durch ihren körperlichen Einsatz geholfen haben.

Wir werden alles daran setzen, dieses Vertrauen auch in den kommenden Jahrzehnten zu erfüllen.

Der Vorstand im Jubiläumsjahr 2001



W. Aigner, G. Kotzinger, C. Jaksche, H. Badstuber, N. Rainer, M. Kermer, P. Kermer, K. Weigl

Ehrenpräsident: KR Curt Jaksche
Obmann: Ing. Kurt Weigl
Obmann STV.: Ing. Walter Aigner
Kassier: Norbert Rainer
Schriftwart: Maria Kermer
Fahrwart: Ing. Walter Aigner
Zeugwart: Ing. Peter Kermer
Hauswart: Ing. Kurt Weigl
Rechnungsprüfer: Dr. Heinz Badstuber,
Rechnungsprüfer: Gottfried Kotzinger

UNSERE EHRENMITGLIEDER

Für ihre Verdienste um den Steiner Ruder-Club wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen an:

Dr. Badstuber Heinz
Baumgartner Hans
Ing. Grabner Erich
KR Jaksche Curt
Oberleitner Josef
Pichler Norbert
OSTR Wegscheider Walter

Der Ankauf der neuen Kunststoff-Rennboote im Jahr 2000 usw. des Jugend-Rennvierers mit Steuermann und des Jugend-Einers wurde durch die Unterstützung nachfolgender Gönner des Steiner Ruder Clubs ermöglicht.

Land Niederösterreich
Turn- und Sport Union Niederösterreich
Stadtgemeinde Krems/Donau
Unbekannte Spender
Norbert Artner
Eugen Bailoni
Günther Bauer
Dr. Ivana Drazdil
Farb Desin Göls
Dr. Peter Golling
Engelbert Hadeyer
Hintenberger-Dachdeckerei
Roland Hintenberger
Wilfried Höller
Alois Ilkerl
Ing. Peter Kermer
Kremser Bank u. Sparkassen AG
Kremser Sportförderung
Brigitte Krenneis
Gerhard Landa
Marianne Meller
Dipl.Ing. Erich Millbacher
NÖ Landesbank-Hypothekenbank AG
Österr. Bundesbahnen
Werner Pani
Polarfrost Tiefkühlkost GmbH
Pro Vino Handels-GmbH
Alfred Puchinger
Raiffeisenbank Stein
Max Reiter
Erich Salomon
Dr. Helmut Schandl
Hans Scheck
Dr. Werner Schiebel
Wilma Schöndorfer
Dr. Cornelia Schubrig
Mag. Wolfgang Siller
Dipl.Ing. Friedrich Spindelberger
Herta Starkl-Luschan
STEWA, Walter Steiner
Weingut Dr. Unger
Josef Vogl
Volksbank Krems-Zwettl AG
Walter Völkl

H e r z l i c h e n D a n k !



Impressum: Herausgeber: Steiner Ruder Club, 3500 Krems, Sepp Puchinger- Promenade

Für den Inhalt verantwortlich: Maria Kermer

Redaktion: Walter Aigner, Maria und Peter Kermer, Norbert Rainer, Kurt Weigl

Grafische Gestaltung: Peter u. Maria Kermer

Fotonachweise: Club-Archiv, Vereins-Chronik, Privat

Quellen: Chronik Steiner Ruderclub, Club-Archiv sowie Erinnerungen von R. Trefny, H .Baumgartner, C.Jaksche, und vielen anderen mehr.

Diese Festschrift erhebt keinerlei Anspruch auf genaue chronologische Abläufe und soll lediglich einen Überblick über das vielfältige Vereinsleben im Laufe von 125 Jahre geben.

